

# Seminar hilft beim Einstieg ins Berufsleben

Kurs des „Jugendmigrationsdienstes Hof Feldbach“ mit Hauptschülern nahm gelungenen Abschluss

Dillenburg (spa). Formen positiver Kommunikation zu entwickeln und ein vernünftiges Sozialverhalten junger Menschen zu fördern – das war unter anderem Ziel eines Seminars, das der Jugendmigrationsdienst „Hof Feldbach“ des Diakonischen Werks Dillenburg-Herborn und der Hauptschul-Zweig der Johann-von-Nassau-Schule jetzt erfolgreich durchführten.

Gegenstand des Kommunikationsseminars „Tacheles“ war vor allem das umfangreiche Vermitteln und das Einüben von Gesprächstechniken, die den teilnehmenden Heranwachsenden beim Sprung ins Berufsleben wertvolle Dienste leisten können. Projektleiter Rainer Liening erläuterte: „Die Erfahrung des Jugendmigrationsdienstes zeigt, dass Jugendliche und junge Erwachsene immer öfter nicht in der Lage sind, argumentative Gespräche zu führen.“



Mit Feuer und Flamme nahmen Hauptschüler der Johann-von-Nassau-Schule, die sich gemeinsam mit dem Schulsozialarbeiter dem Fotografen stellten, an dem „Kommunikationsseminar“ teil.

Spracharmut und mangelndes Selbstbewusstsein führten immer häufiger zu Isolation, Missverständnissen und Schwierigkeiten gerade beim Übergang von der Schule ins

Berufsleben. Defizite, die im Rahmen des 12-stündigen Kurses behoben werden sollten.

Gerade weil die Teilnahme an der Veranstaltung freiwillig war, waren die zehn Jugendli-

chen (sieben Jungen, drei Mädchen) mit Feuer und Flamme bei der Sache. Die Acht- und Neuntklässler aus dem Hauptschul-Zweig nahmen rege an den Diskussionen und Rollen-

spielen teil. Vor allem die Verwendung von Videoaufnahmen stieß auf großes Interesse. Nicht nur deshalb zog Rainer Liening am Ende des Kommunikationsseminars ein rundum positives Fazit. Die angestrebte Zielgruppe sei, so der Projektleiter zufrieden, „erreicht“ worden. Immerhin hätten sich sechs türkische Jugendliche und zwei Aussiedler-Teenager an der Veranstaltung beteiligt. Liening würdigte zugleich die gute Kooperation mit dem zuständigen Schulsozialarbeiter, der wichtige Beiträge zur Vertiefung einzelner Projekt-Inhalte geliefert habe. Lienings abschließendes Urteil: „Der Jugendmigrationsdienst konnte neue Jugendliche kennen lernen und sie für weitere Aktivitäten des Dienstes gewinnen.“

Das Seminar soll in der Zukunft an verschiedenen Schulen im Stadtgebiet als Workshop angeboten werden. Für 2008 ist ein Folgeprojekt geplant.